

Eröffnung des Festivals „Simdi Stuttgart“

November 2005

Vortrag von Prof. Dr. Christian Rumpf, Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Stuttgart'a hoş geldiniz! Herzlich willkommen in Stuttgart! Begrüßen möchte ich besonders Herrn Generalkonsul Akcal als Vertreter der Republik Türkei, für Bosnien-Herzegowina Konsul Nermin Mesinovic und für Ungarn Konsul Anatal Körösi. Und natürlich unseren Oberbürgermeister Dr. Schuster und den Vorsitzenden der mit veranstaltenden Istanbuler Stiftung für Kunst und Kultur, Görgün Taner.

Seit nunmehr sechs Jahren arbeitet das Deutsch-türkische Forum daran, den Stuttgartern zu zeigen, dass das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen in einem Land und in einer Stadt nicht nur eine Herausforderung darstellt, verschiedenste Mentalitäten, Sprachen und Herkünfte im deutschen Alltag zu integrieren, sondern dass es hier auch um gelebte Völkerverständigung geht. Die Deutschen kennen die Sonne von Antalya von ihren Urlaubsreisen, das Döner-Kebab schon von der Imbissstube am Hölderlinplatz. Wir haben von einfachen Lebensverhältnissen in Anatolien gehört und glauben zu wissen, dass türkische Frauen alle Kopftücher tragen. Wir hören täglich im Stuttgart Straßenverkehr aus den offenen Scheiben getunter BMWs fremdartige Klänge heulen. Das ist, so glauben wir, türkische Kultur. Und das Merkwürdige daran ist: Viele der hier unter uns lebenden Türken tun alles dafür, dass sich an diesem Glauben nichts ändert.

Das ist natürlich keine böse Absicht. Wir müssen uns ganz einfach darüber im Klaren sein, dass die hier lebende Bevölkerung die türkische Kultur so wenig reflektiert wie der deutsche Pensionär, der sich unter der Sonne Antalya's niederlässt, die deutsche Kultur. Das gegenseitige Verständnis – gerade auch im Hinblick auf die laufenden Verhandlungen zum Beitritt zur EU – kann erst dann zum Tragen kommen, wenn wir gegenseitig mehr voneinander wissen und wenn wir auf verschiedenen Ebenen miteinander kommunizieren. Also nicht nur beim deutschen Bäcker oder der türkischen Döner-Bude um die Ecke ins Gespräch kommen – wobei ich mit einem gewissen Bedauern feststelle, dass wir zwar viele Deutsche in türkischen Döner-Buden antreffen, aber kaum Türken in schwäbischen Bäckerstuben – sondern auch im Konzertsaal. Bis heute mussten die Stuttgarter reisen, um mehr über die türkische Kultur zu erfahren, etwa um zu erleben, dass Istanbul eine der renommiertesten internationalen Festivalstädte für Musik und Film aller Genres geworden ist; um zu sehen, dass türkische Großstädte sich als gleichwertig mit zahlreichen anderen Großstädten im erweiterten Europa darbieten.

Das Deutsch-türkische Forum hat sicherlich maßgeblich dazu beigetragen, dass der Weg immer mehr auch umgekehrt beschritten wird; dass international anerkannte, ja berühmte Künstler türkischer Herkunft nach Stuttgart kommen; dass wir hier vor Ort zu sehen bekommen, dass türkische Kultur nicht nur aus bunten Teppichen, Dönerkebab und Mädchen mit Kopftüchern besteht, sondern sehr viel reicher und vielfältiger ist. Ob Maler oder Konzertpianisten, Ballettensembles oder Popmusiker, ob Haute Couture oder Literatur – überall mischen sie inzwischen auf allen Bühnen dieser Welt mit. Und daran wollen wir mit diesem Festival teilhaben.

Dass uns dies – hoffentlich – gelingt, haben wir unseren Förderern und denjenigen zu danken, die durch ihre Spenden dieses Festival ermöglicht haben. Nennen möchte ich hier die Robert-Bosch-Stiftung, die Landeshauptstadt Stuttgart, die türkische Regierung, die Kulturstiftung des Bun-

des, die Landesstiftung Baden-Württemberg, sowie auch einige Unternehmen wie die Deutsche Post, Deutsche Bank, Bosch GmbH, Putzmeister AG, Akbank, Stiftung der LBBW und Lapp GmbH. Begleitet werden diese Tage ferner von unseren Medienpartnern Hürriyet, Digital Radio Südwest, Radyo Metropol FM, LIFT Stuttgart und der Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V. Und schlussendlich möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich herzlich bei den Mitarbeitern des Deutsch-türkischen Forums, vorneweg der Geschäftsführerin Jale Yoldaş, aber auch Frau Marjanovic, Frau Bergemann und vielen freien Mitarbeitern und freiwilligen Helfern zu bedanken.

Vielen Dank! Hepimize hayırlı olsun!

Prof. Dr. Christian Rumpf

Vorsitzender des Deutsch-türkischen Forums